

Zinzendorf, Erdmuthe Dorothea von: 1. Wir haben so ein fest mit seinen namen

- 1 1. Wir haben so ein fest mit seinen namen, die uns so oft und nie zu ofte kamen.
- 2 2. Verwundert euch nicht dieser sache halben, ein jeder von den namen kan uns salben.
- 3 3. Nun du geduldigs herz wolst uns vergönnen, dich uns, der kirch und dir noch eins zu nenne
- 4 4. Du bist ein könig über alle kaiser, und doch ein knecht der ärmsten pilgerhäuser.
- 5 5. Dein volk hat an dir einen treuen führer, und jeder schritt erkennt dich als regierer.
- 6 6. Ein felsen, und wer einmal auf dir stehet, der steht, und wenn gleich alles untergehet.
- 7 7. Ein ekstein, der am bau zum grunde lieget. Wie ist doch alles so seliglich gefüget.
- 8 8. O schloß, genungsam alle zu beschützen, die ruhiglich in seinen mauren sizen.
- 9 9. Ein heerschild, dem man seine brust vertrauet; ein schwerdt, das vor uns her ins wesen ha
- 10 10. Ein herzog, der im streit die spize bietet; und siehts der feind, so hat er ausgewütet.
- 11 11. Kein hoherpriester hats dahin getrieben, und alle seelen in sein herz geschrieben.
- 12 12. In deinen ringen, durch die hand gegraben, da kanst du sie nun kurz beysammen haben.
- 13 13. Prophete, der des vaters sinn erkläret, du bist ja auch der meister, der uns lehret.
- 14 14. Arabia mit allen seinen
- 15 15. Ich möchte sehn, wer mich einmal bethörte, wenn ich den mann, der rath heißt, immer hö
- 16 17. Du ewig vater hast dein amt gepriesen, so gut der grosse vater dirs gewiesen.
- 17 18. Du friedensfürst, wenn du kanst friede machen, so weiß ich, daß dir noch das herz mag la
- 18 19. Der Cherubim und Seraphim ihr deken zeigt, wer Jehova ist, und satans schrecken.
- 19 20. HERR, gegen den sich keine macht darf sperren, dein will ist unser glück. Wohl uns des H
- 20 21. O kind / wie groß du sonst auch anzusehen, es ist doch kindlich mit dir umzugehen.
- 21 22. Und doch begreift kein mensch dein thun und lassen, drum heist du wunderbar und nicht
- 22 23. O thau, der auch das dürrste herz befeuchtet, o licht, das unserm fuß die nacht erleuchtet
- 23 24. O leben, ohne das kein ding bestehet, o weg, darauf kein thor nicht irre gehet.
- 24 25. O warheit / die noch keinen feind betrogen, o burg, die al ihr volk in sich gezogen.
- 25 26. O wort / das vormals alles ausgesprochen, dein othem holt noch alle todtenknochen.
- 26 27. Du morgenstern, der sonnenmäßig blinket, und doch in ein noch finster herze sinket.
- 27 28. Du alpha und omega aller sachen, wer dich gefaßt hat, der hat zeit zu machen.
- 28 29. Du glut, daran sich steine weich geschwizet, du feur, das funfzigjährig eis erhizet.
- 29 30. Du mitler zwischen GOTT und uns zum frieden, aus menschenlieb, in Davids haus besch

- 30 31. Ein weib hats ihre saat und HERRN genennet, Immanuel hat sich dazu bekennet.
- 31 32. Als Gottes Christ, besuchst du unsre hürden, damit wir all' gesalbt und selig würden.
- 32 34. Als Heiland wirst du deinem volk bekennet, was wunder, daß dein volk dich Heiland nenn
- 33 35. Als fürsprach stehest du zu Gottes rechten, wir geben dir denn alles auszufechten.
- 34 36. O gnadenstul, o selig anzuschauen, wer hat zu dir wol alzuviel vertrauen?
- 35 37. O Gotteslamm, was ward dir zugemuthet? Geschlacht zu seyn, doch nun ists ausgeblutet
- 36 38. Du, der du dich für mich in tod gegeben, sag, leben, was ist nuz an meinem leben?
- 37 39. Das macht dich ja dein theures blut verschütten, und dem zu gut ist auch so viel gelitten.
- 38 40. Nun siehst du deinen raub vor deinen augen, ich bins, wir alle sinds, die gnade saugen.
- 39 41. Und wer beschreibt den freund bey seinen seelen, wer kan euch von dem bruder gnug er
- 40 42. Wo ist die braut des bräutigams zu finden? nicht weit ist irgendwo ein herz vol sünden.
- 41 43. Ist eine arme sündrin in der nähe, die ist die braut des lams, daß man sie sehe.
- 42 44. Was wirkt ein solcher blik in einem herzen? Ein krankseyn nach dem treuen mann der sch
- 43 45. Du hast, o hirt, das zeugnis gut zu weiden, dein schönes heerdlein darf nicht hunger leide
- 44 46. Bey wassermangel bist du selbst ein brunnen, daraus noch immer gnug umsonst gerunne
- 45 47. Was ist dir gleich, der seelen durst zu stillen, quell, bis ins ewge leben reich zu quillen.
- 46 48. O lebensbrodt, wenn uns die lasten drücken, so geht man hin und ißt, sich zu erquicken.
- 47 49. O weinstok, schneide ab, was unser treiben verhindern kan, so hilft uns das bekleiben.
- 48 50. O rose, die im thal der demut grünet; o Saronsblümlein, das zum spüren dienet.
- 49 51. Vom apfelbaum entstunde die verwesung, der apfelbaum hat blätter zur genesung.
- 50 53. Was hülfs uns aber, daß du alles hiessest, wenn du uns an uns selber überliessest.
- 51 54. Drum hast du es an uns legitimiret, warum du deine namen je geführet.
- 52 55. Weil du wahrhastig bist, wird nichts gebrochen, was du in deinem ganzen wort versproche
- 53 56. Drum segne uns mit allen deinen namen, bis an der tag' ihr end' und ewig, amen.

(Textopus: 1. Wir haben so ein fest mit seinen namen, die uns so oft und nie zu ofte kamen. Abgerufen am 23.01.2026)